

"Zwei schwarze Raben" - von "Han An"

Für diese Fanfiction ist alleinig der Author verantwortlich!

Mirko hatte einen anstrengenden Tag hinter sich. Fünf Stunden Dreharbeiten am Stück können ganz schön ermüdend sein, vor allem, wenn man zwischendurch ständig von seinen ganzen Fangirls angesext wird. Zudem war er vorher schon bei zwei eher langweiligen Univorlesungen gewesen. Jetzt befand er sich auf dem Heimweg und fror, denn es war sehr kalt draußen. Zuhause würde er sich dann direkt eine heiße Tasse Tee machen, doch es war noch ein weiter Weg. Gerade zogen am Himmel zwei schwarze Raben ihre Kreise, da schoss Mirko unvermittelt folgender Gedanke durch den Kopf: "Erde zu Erde, Fleisch zu Fleisch." Verduzt von diesem merkwürdigen Einfall hielt unser kleiner Star inne und wollte sich gerade fragen, wie er jetzt darauf gekommen war, doch er wurde direkt wieder abgelenkt, denn nun begann es zu allem Überfluss auch noch aus heiterem Himmel in Strömen zu regnen.

Da Mirko nun nicht auch noch völlig feucht werden wollte, fasste er einen (für ihn und seine ausgeprägte Männlichkeit typischen) spontanen Entschluss und trat kurzerhand die Tür rechts neben sich ein, um in dem Haus dahinter Schutz vor dem Regen zu finden. Doch kurz darauf stellte er zu seinem Erstaunen fest, dass es das Haus seines attraktiven Freundes Jano war, dass er da unerlaubt betreten hatte, denn dieser stand nun, beide Arme in die Hüfte gestemmt, splitternackt vor ihm. "Oh Mann, das ist ja ein Riesenzufall!", rief Mirko erregt, und gedanklich setzte er noch ein "Aber nicht das einzige, das hier riesig ist ..." hinzu, als sein Blick langsam (etwas neidisch) an Janos nacktem Körper hinab zwischen seine Beine wanderte. Jano, der fürs Erste vorgab, Mirkos offensichtliche Blicke nicht zu bemerken, erwiderte: "Das kann man wohl laut sagen, aber jetzt komm doch erst einmal herein, dir muss ja furchtbar kalt sein." Dieses Angebot nahm Mirko gerne an, und so gingen beide in Janos Küche, wo sich dieser direkt daran machte, heißen Tee zuzubereiten.

Während Mirko seinem noch immer nacktem Freund eine Weile schweigend dabei zusah, wie dieser den Wasserkocher bediente, überkam ihn plötzlich eine ungeahnte Sehnsucht, und so nahm er seinen ganzen Mut zusammen, trat von hinten langsam an den makellosen nackten Körper seines Komparsen heran, legte zärtlich eine Hand auf dessen Schulter und hauchte in seiner süßesten Mädchenstimme: "Der Tee braucht noch soo lange und mir ist sooo kalt." – "Das kann ich ändern!", entgegnete Jano, der sich auf der Stelle zu seinem Kumpel umdrehte und begann, dessen Hände zu wärmen.

Mirkos Herz begann schneller zu schlagen. Wie lang hatte er nun schon auf diesen Augenblick gewartet? (Keine zwei Sekunden.) Nun war es endlich soweit. Und es fühlte sich so gut an! Doch kurz bevor er sich völlig in seinen wilden Phantasien verlor, holte Janos feminine Stimme ihn wieder in die Realität zurück: "Aber weißt du was, Mirko? Ich habe da etwas, womit ich dich noch viel besser wärmen kann." Mirko konnte sein Glück kaum fassen. "Noch besser wärmen?", entgegnete er, "Du meinst ... du hast etwas, womit du mich auch *von innen* wärmen kannst?" – "Ganz genau, Mirko, hast du etwa schon erraten, was ich meine?" – "Du meinst, ... du möchtest mich mit deiner Latte wärmen? Von *ganz tief drinnen*?" – "Ja!", rief Jano, der plötzlich mit einer frisch gebrühten Latte Macchiato vor Mirko stand.

Mirko war den Tränen nahe, doch er überspielte seine Trauer mit einem Lächeln. So gerne hätte er heißen Tee bekommen, doch offenbar hatte Jano den eben nur für sich selbst gemacht. Deprimiert leckte er die weiße Sahne von der Latte seines Freundes und starrte verdrossen aus dem Fenster, wo er wieder die beiden schwarze Raben kreisen sah.

In diesem Augenblick erreichte Mirko eine höhere Bewusstseinsstufe. Wie auf magische Weise fügten sich all die Puzzleteile, welche ihm zuvor noch so zusammenhanglos und merkwürdig vorgekommen waren, auf natürliche Weise zu einem großen Ganzen zusammen. Das schlechte

Wetter. Zwei schwarze Raben. Erde zu Erde. Tee zu Latte. Fleisch zu Fleisch. Endlich passte alles zusammen. Ja, das war es! Mirko begann, erst leise, dann lauter und lauter, die nun so schlüssige und klar wirkende Formel zu wiederholen: "Erde zu Erde, Fleisch zu Fleisch. Erde zu Erde, Fleisch zu Fleisch." Janos Penis wurde steifer und steifer, als dieser ebenfalls begann, in das Ritual einzustimmen. Schnell gewann es an Kraft, Mirko und Jano begannen langsam zu schweben, begleitet von einem lauter und lauter werdendem Rauschen, dann begann sich die Umgebung mehr und mehr in Nichts aufzulösen, beginnend mit Mirkos Kleidung, sodass es bald nichts mehr gab außer dem mittlerweile ohrenbetäubenden Rauschen und Janos und Mirkos nackten schwebenden Körpern mit ihren betäubten Ohren und ihren nun voll erigierten Schwänzen, und schließlich begannen auch diese sich in Nichts zu verwandeln.

Erde zu Erde, Fleisch zu Fleisch.